

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 31.

Dresden, am 9. Februar

1850.

Sieben und zwanzigste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 6. Februar 1850.

Inhalt:

Registrandenvortrag. — Entschuldigungen. — Eröffnung des Vicepräsidenten D. Held, als Vorstand des außerordentlichen Ausschusses zur Prüfung der Beschwerden Suspendirter, den Vortrag über die Würkert'sche Resignation betreffend. — Wahl zweier Stellvertreter in den vierten Ausschuss. — Fortsetzung der Berathung des Berichts des ersten Ausschusses über das Königl. Decret, die Ergänzung und Abänderung der Gewerbe- und Personalsteuer betreffend. — Vortrag der §§. 13 und 14, sowie eines auf dieselben bezüglichen Berichts über eine Petition des D. Crusius, Vorstand des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Leipzig. — Allgemeine Berathung über die §§. 13 und 14.

Die Sitzung beginnt kurz nach 11 Uhr in Gegenwart des Regierungscommissars Dpelt und in Anwesenheit von 67 Kammermitgliedern mit Vorlesung des über die letzte Sitzung vom Secretair Prüfer aufgenommenen Protocolls, welches einstimmige Genehmigung findet und von den Abgg. Eckardt und Evans mit vollzogen wird. Hiernach folgt der Vortrag aus der Registrande.

(Nr. 346.) Petition des Stadtraths zu Roswein vom 21. Januar 1850 um Bevormutung seines Gesuches bei der Staatsregierung, betreffend die Chauffirung der von der Rossen-Waldheimer Chauffee ab über den Gasthof zum Hirsch und Reichenbach nach Großschirma führenden Commercialstraße, vom Abg. Eckardt eingeführt.

Präsident Cuno: Es wird diese Petition unserm vierten Ausschusse zur Berichterstattung zuzutheilen sein.

(Nr. 347.) Petition des Vereins zu Zwenkau vom 18. Januar 1850, die Beantragung einer Gesuchvorlage über Ablösung der Hufengelder betreffend.

Präsident Cuno: Eben so, wie bei voriger Nummer.

(Nr. 348.) Petition Ferdinand Plak's und 58 Consorten aus Kiebitz und mehreren andern Orten, worin diese sich an die von mehreren Dorfschaften bei Döbeln und von dieser Stadt selbst eingereichten, die Chauffirung der Straße von

Döbeln nach dem Gebirge bezweckenden Petitionen (Nr. 95 und 216 der Reg.) anschließen.

Präsident Cuno: Es sind schon zwei Petitionen, welche den nämlichen Gegenstand betreffen, hier berathen worden. Ich meine die Petition unter Nr. 95 der Registrande von Beschwitzer und Genossen und die unter Nr. 216 der Registrande des Stadtraths zu Döbeln. Nach erstattetem Berichte unseres vierten Ausschusses hat die Kammer beschlossen, diese Petitionen zur geeigneten Berücksichtigung an die Staatsregierung abzugeben. Es sind in Folge dieses Beschlusses die betreffenden Petitionen an die erste Kammer gelangt und dürfte es wohl am kürzesten und zweckmäßigsten sein, auch die jetzt erst eingegangene, Ihnen oben bezeichnete Schrift ohne Weiteres an die erste Kammer abzugeben. Genehmigen Sie dies? — Einstimmig Ja.

Präsident Cuno: Mitzutheilen habe ich Ihnen noch, daß sich die beiden Abgg. v. Friesen und Dammann wegen Unwohlseins für heute entschuldigt haben, ingleichen, daß der Secretair Hohlfeldt durch dringende Geschäfte abgehalten ist, der heutigen Sitzung beizuwohnen. Zunächst hat der Vorstand des außerordentlichen, zu Prüfung der Beschwerden Suspendirter niedergesetzten Ausschusses, Vicepräsident Held, eine Eröffnung zu machen. Ich ertheile ihm hierzu das Wort.

Vicepräsident D. Held: Als Vorstand des eben bezeichneten Ausschusses habe ich der Kammer anzuzeigen, daß die Würkert'sche Resignation, welche Ihnen gestern aus dem Registrandenvortrage bekannt geworden ist, bereits gestern im Ausschusse berathen und darüber Beschluß gefaßt worden ist, so daß der ernannte Berichtersteller jederzeit bereit ist, Ihnen darüber Vortrag zu erstatten.

Präsident Cuno: Es wird nicht wohl thunlich sein, daß wir diesen Vortrag des Ausschusses auf die heutige Tagesordnung bringen, denn 1) ist die Staatsregierung davon nicht unterrichtet, während dieselbe jedenfalls in dieser Angelegenheit einen Commissar in unsere Kammer absenden wird, 2) wird es auch der Kammer wünschenswerth sein, den über diese Angelegenheit bereits erstatteten gedruckten Bericht, welcher über die ganze Sachlage vollständiges Licht verbreitet, vorher einzusehen. Ich ziehe daher vor, den mündlichen Vortrag des Ausschusses nicht heute erstatten zu lassen, son-